

Protokoll

Sitzung der Gemeindevertretungen von Nenzing, Bludesch, Ludesch, Schlins und Sonntag

Donnerstag, 15.01.2009
Kronensaal Bludesch

Anwesend:

Marktgemeinde Nenzing:

Bürgermeister Florian Kasseroler, Vizebgm. Ing. Andreas Maitz, Joachim Ganahl, Herbert Greußing, Kornelia Spiß, Peter Frohner, Elisabeth Simoner, Peter Schmid, Mag. Ronald Hepberger, Markus Schallert, Peter Angerer, Mag. Werner Schallert, Andreas Scherer, Markus Ammann, Hildegard Schlatter, Gernot Ender, Markus Krebitz, Bernhard Sutter, Mario Bettega, Hildegard Scherer; Julius Bertsch

Gemeinde Bludesch:

Bürgermeister Erich Walter, Guntram Messner, Dr. Stefan Müller, Maria Zerlauth, Wilfried Müller, Franz Dunkl, Christian Küng, Simon Pfefferkorn, Gisela Putz, Mirko Soticek, Dietmar Frei, Franz Tomaselli, Gerhard Schallert, Josef Kropiunik, Gabriele Königbauer, Ronald Beller, Peter Blank, Heidi Buttazoni, Thomas Buttazoni

Gemeinde Ludesch:

Bürgermeister. Dieter Laueremann, Hartwig Töpfer, Gebhard Bertsch, Gaßner Renate, Anton Zech, Johann Siemayr, Dietmar Dünser, Siegfried Bobner, Josef Zerlauth, Günter Walter, Engelbert Müller, Armin Müller, Michael Haider, Irma Mikulasch, Walter Länge, Walter Neßler, Robert Fritsche

Gemeinde Schlins:

Bgm. Mag. Harald Sonderegger, Monika Erne, Herwig Sonderegger, Hans Amann, Kurt Bitschnau, Reinold Begle, Werner Kirchner, Klaus Galehr, Gabriele Mähr, Arno Dörn, Rudi Jussel, Arnold Maier, Udo Rauch, Paul Müller, Othmar Einwallner, Udo Voppichler,

Gemeinde Sonntag:

Bgm. Franz Ferdinand Türtscher

Protokollführer:

Mag. (FH) Sabine Griessinger (RFI)

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch Bürgermeister Erich Walter
2. Information zum Projekt Walgaubad vom RFI- Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Stefan Müller
3. Vorstellung Projekt Walgaubad durch Ing. Ernst Karl und DI Gernot Thurnher
4. Allfälliges / Diskussion

Punkt 1 – Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch Bürgermeister Erich Walter

Bürgermeister Erich Walter eröffnet um 19.00 Uhr die 2. regionale Gemeindevertretungssitzung der RFI-Gemeinden Bludesch, Ludesch, Nenzing, Schlins und Sonntag und begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Bürgermeister und Gemeindevertreter der Gemeinden Bludesch, Ludesch, Nenzing, Schlins und Sonntag, sowie zahlreiche Bürgermeister aus anderen Gemeinden des Walgaus und des Großen Walsertales, die Mitglieder des RFI-Aufsichtsrates und interessierte Zuhörer. Weiters wünscht er allen Anwesenden und ihren Angehörigen viel Glück, Erfolg und Gesundheit für das Jahr 2009.

„Die im letzten Jahr auf uns hereingebrochene Finanz- und Wirtschaftskrise erfordert von uns Gemeinden noch größere Anstrengungen und ein näheres Zusammenrücken zur Bewältigung dieser Krise.

Wir sind gefordert, höchste Anstrengungen zu unternehmen, um die Konjunktur wieder anzukurbeln. Im Wissen, dass mehr wie 50% aller durch die Öffentliche Hand vergebenen Aufträge durch die Österreichischen Gemeinden erfolgen, sind wir verpflichtet, uns dieser Herausforderung mit Taten zu stellen.

Mit dem Projekt „Walgaubad“ könnten die RFI-Gemeinden diese Herausforderung annehmen und einen nicht unbeträchtlichen Anteil an der regionalen Konjunkturbelebung auf ihre Fahnen heften.

Selbstverständlich ist auch das Land Vorarlberg und der Bund gefordert, die Gemeinden in dieser Hinsicht finanziell zu unterstützen.

Bund und Land, aber auch EU können hier unter Beweis stellen, dass Milliardenbeträge nicht nur an selbstverschuldete, marode Banken gehen, sondern, dass jene unterstützt werden, die es mit der Konjunkturbelebung ernst meinen und etwas für die regionale Infrastruktur tun.

Wir bringen Ihnen heute weitere Aspekte zum Projekt „Walgaubad Nenzing“ zur Vorstellung, wozu ich Herrn Ing. Ernst Karl und DI Gernot Thurnher recht herzlich begrüße.“

Punkt 2 – Information zum Projekt Walgaubad vom RFI- Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Stefan Müller

Dr. Stefan Müller begrüßt im Namen der RFI alle Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter der RFI-Gemeinden sowie die Bürgermeister des Walgaus und Großen Walsertales sowie alle interessierten Zuhörer.

„Seit der letzten Sitzung im Juni 2008 sind wir nicht untätig geblieben und haben versucht die diversen Varianten, die damals vom Unternehmen Kohl & Partner vorgestellt wurden, einer genauen Prüfung zuzuführen. Darüber wird anschließend Herr Ing. Ernst Karl, der ein anerkannter Bäderplaner ist, seine fachlichen Ausführungen abgeben.

Vorher möchte ich noch einige Worte zur bisherigen Projektabwicklung sagen.

Als im Jahr 2004 die Gemeinde Nenzing der RFI beigetreten ist, wurde die Führung des Walgaubades von der RFI übernommen. Das Walgaubad Nenzing wird seit seiner Errichtung als regionales Bad für den Walgau angesehen. Eine Analyse der Besucher ergibt auch ganz eindeutig, dass bis zu 90% der Besucher aus dem gesamten Walgau kommen und in den Köpfen unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger das Bad in Nenzing immer als gemeinsames Bad des Walgaus angesehen wurde.

Über den technischen Zustand des Bades habe ich in der letzten Sitzung eingehend berichtet und auch über die daraus folgenden Konsequenzen, falls eine umfangreiche Sanierung nicht durchgeführt werden würde.

Uns war aber nach der Vorstellung der möglichen Projekte bewusst, dass wir ein derartig großes Investitionsprogramm nicht innerhalb von einem Jahr durchführen können. Wir haben daher versucht, den Betrieb für die kommende Badesaison doch noch aufrecht zu erhalten. Ich glaube dies wird uns auch aufgrund der Unterstützung von Fachleuten aus unseren Gemeinden gelingen. Aufgrund einer detaillierten Situations- und Produktanalyse von Gebhard Bertsch, haben wir uns entschlossen einen Aufsatz (Quantumturboverdichter) für die bestehende Wärmepumpe zu erwerben. Dieser ermöglicht uns, das Bad in der nächsten Badesaison wieder entsprechend zu beheizen. Diese Investition von rund 80.000,00 Euro kann einerseits voraussichtlich auch bei einer neuen Anlage wieder verwendet werden und andererseits amortisiert sich die Investition durch einen wesentlich niedrigeren Energieverbrauch.

Einige Fakten zu den Aktivitäten der letzten Jahre im Projekt Walgaubad:

Nach der Übernahme des Walgaubades im Jahr 2004 haben wir durch das Tourismusbüro Edinger ein Nutzungskonzept erstellen lassen, welches dann im Sommer 2005 vorgelegen ist. Aufbauend auf diesem Nutzungskonzept wurde dann eine Machbarkeitsstudie samt Wirtschaftlichkeitsanalyse vom Unternehmen Edinger ausgearbeitet. Diese Wirtschaftlichkeitsberechnung ergab die klare Empfehlung zur Errichtung eines Ganzjahresbetriebes. Sämtliche andere Varianten gelten als betriebswirtschaftlich nicht sinnvoll.

Im Frühjahr 2006 kam es, aufgrund des Hochwassers im Herbst 2005, zu umfangreichen Hochwasserschutzmaßnahmen im Bereich des Walgaubades. Es wurde ein Damm entlang der Liegewiese beim Schwimmbad gebaut. Aufgrund der enormen Kosten für die Gemeinde Nenzing der gesamten Hochwasserschutzmaßnahmen wurde die Weiterarbeit am Projekt für ein Jahr ausgesetzt.

Anfang 2008 wurde dann als Gegencheck das zweite vorliegende Nutzungskonzept samt Wirtschaftlichkeitsberechnung von der Firma Kohl & Partner ausgearbeitet. Es gab mit den Fachleuten unzählige intensive Workshops, deren Ergebnisse wurden am 10. Juni 2008 in der ersten gemeinsamen Gemeindevertretersitzung der RFI-Gemeinden vorgestellt. Auch das Büro Kohl & Partner gab aus betriebswirtschaftlichen Gründen eine eindeutige Empfehlung zu einem Ganzjahresbetrieb ab.

Der Sommerbetrieb 2008 konnte, nicht zuletzt aufgrund der Erfahrung und der intensiven Bemühungen unseres Bademeisters Reinhard Jussel, mehr oder weniger gut über die Bühne gebracht werden. Die Wassertemperaturen ließen aufgrund der technischen Situation leider teilweise zu wünschen übrig.

Im Sommer 2008 konnte mit der Firma Speedline Aluminium in Schlins ein grundsätzliches Übereinkommen, über eine gemeinsame Nutzung der Abwärme der Firma Speedline, erzielt werden. Im Herbst 2008 wurde die Arbeitsgruppe Energie für die Klärung der Abwärmenutzung von entsprechenden Betrieben der Region, insbesondere der Firma Speedline in Schlins, eingerichtet. In der Arbeitsgruppe sind Mitarbeiter der Firma Speedline, Herr Steinacher jun., die Bürgermeister Florian Kasseroler und Mag. Harald Sonderegger, Herr Gebhard Bertsch (Ludesch), Herr DI Gernot Thurnher und Herr DI Martin Wagner vertreten.

Im Herbst 2008 wurde des weiteren das Planungsbüro Ing. Karl Ernst, als erfahrener Bäderplaner, beauftragt, die vorliegenden Nutzungskonzepte auf deren Praxistauglichkeit und Umsetzung zu prüfen und auf Basis dieser Nutzungskonzepte ein Realisierungskonzept mit Flächenaufstellung und Kostenschätzung zu erarbeiten. Das Ergebnis dieser Valorisierung wird Herr Ing. Ernst Karl im Anschluss selbst vortragen.

In der heutigen gemeinsamen Sitzung werden keine Beschlüsse gefasst. Wir wollen alle Gemeindevertreter der beteiligten Gemeinden auf den neuesten Stand unserer Arbeiten bringen. Die Entscheidung, in welche Richtung letztendlich eine Sanierung durchgeführt wird, soll auf der Basis der heutigen Informationen und weiterer Detailausarbeitungen in den nächsten Monaten bis im Sommer dieses Jahres fallen.

Nach der heutigen Präsentation werden wir daher im Frühjahr 2009 versuchen, sehr intensiv die letzten Entscheidungsgrundlagen zu erstellen, sodass die einzelnen Gemeindevertretungen bis spätestens Ende Juni 2009 grundsätzlich über das Projekt abstimmen können. Sollte dann eine gemeinsame Linie gefunden werden, kann mit der Realisierung des Projektes unter Berücksichtigung der Detailplanung und Vergabefristen frühestens im Sommer 2010 begonnen werden.

Ich darf nunmehr Herrn Ing. Ernst Karl um seinen Vortrag bitten.“

Punkt 3.1 – Vorstellung Projekt Walgaubad durch Ing. Ernst Karl

Ing. Ernst Karl, vom gleichnamigen Planungsbüro, präsentiert als erfahrener Bäderplaner seine Ausarbeitungen zum Projekt Walgaubad (siehe Beilage 1).

Punkt 3.2 – Vorstellung Projekt Walgaubad durch DI Gernot Thurnher

Herr Gernot Thurnher dankt Herrn Ing. Karl für seine Ausführungen und präsentiert die Grobkostenschätzung. Die Gesamtkosten sind etwa gleich wie bei der Berechnung der Firma Kohl & Partner. Herr Ing. Karl verzichtet jedoch auf das sehr investitionsintensive Fundorado (1,4 Mio. Euro), da dort nahezu keine Erlöse möglich sind und konzipiert statt dessen einen Fitnessbereich mit Kinderbetreuung und investiert mehr im Bereich der Sauna. Die entsprechende Grobkostenschätzung ist in der Beilage 1 enthalten.

Dann präsentiert er den Lageplan (siehe Beilage 2) des Walgaubades mit den möglichen Wärmeleitungen. Die Firma Speedline hat Abwärme im Hoch- und im Niedertemperaturbereich. Laut Berechnungen von DI Martin Wagner würde für den gesamten Energiebedarf eines Ganzjahresbetriebes bereits der Niedertemperaturbereich ausreichen.

Dann präsentiert DI Thurnher die Kostenschätzungen für die Errichtung der Fernwärmeleitung in zwei Varianten. Einmal die Variante Rohrbrücke und als zweitens die Variante Durchpressung (siehe Beilage 3). Diese Kosten sind nicht in der Grobkostenplanung von Herrn Ing. Karl enthalten.

Abschließend erläutert Herr DI Thurnher noch die Qualität der Konzeption. Diese Positionierung mit Fitness, Wellness, Familie, Erholung und Fun ist interessant für ein breites Besucherfeld und hat einen Einzugsbereich von jedenfalls 20 Minuten. Das Bild des dampfenden Badeteiches wäre ein absolutes Alleinstellungsmerkmal, dass für die Wirtschaftlichkeit bei entsprechender Vermarktung nur die besten Prognosen erwarten lässt.

Punkt 4 – Allfälliges / Diskussion

- Konkrete Position der Firma Speedline → Herr Steinacher bekundet grundsätzlich die Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Es darf jedoch der Betrieb nicht gestört werden und für die Firma Speedline dürfen keine zusätzlichen Kosten entstehen.
- Was passiert wenn die Betriebe nicht mehr produzieren? → Zum einen ist als zweites Standbein auch noch Abwärme bei der Firma Erne vorhanden und wenn alle Betriebe rundherum ihre Betriebe einstellen, dann ist das vorübergehend kalte Wasser sicher nicht das größte Problem. Weiters haben wir als alternative Beheizung immer noch die

Wärmepumpe und eventuell könnte zusätzlich noch auf eine Solaranlage ausgewichen werden.

- Die besprochenen Kosten zur Errichtung der Fernwärmeanlage wären in 15 Jahren amortisiert.
- Die budgetierten Kosten von 1,4 Mio. Euro für den Saunabereich würden 5 bis 6 unterschiedliche Saunakabinen beinhalten. Die Sauna sollte in etwa für 100 Personen ausgelegt sein. Die Anzahl der Freibadegäste sollte auf jeden Fall gesteigert werden. Die Besucherprognose von der Firma Kohl & Partner geht von ca. 130.000 bis 140.000 Besucher pro Jahr. Hier sind aber bei einer attraktiven Gestaltung und Vermarktung sicher noch Spielräume nach oben möglich.
- DI Thurnher sieht die derzeitigen Aussichten zur Lukrierung von entsprechenden Fördermitteln als günstig. Dr. Stefan Müller berichtet vom Vortrag von Landesrat Rüdiger auf der letzten gemeinsamen Gemeindevertretersitzung am 10.06.2008. Das Land ist informiert und gibt positive Signale für ein gemeinsames Schwimmbadprojekt im Walgau.
- Die Wirtschaftlichkeitsberechnungen bestätigen, dass sämtliche Investitionen auf jeden Fall abzuschreiben sind, dass jedoch der laufende Betrieb und kleinere Reinvestitionen ohne jegliche Zuschüsse seitens der Gemeinden abgedeckt werden können.

Da keine weiteren Fragen bzw. Wortmeldungen mehr kommen, schießt Dr. Stefan Müller die zweite gemeinsame RFI-Gemeindevertretersitzung und dankt allen Anwesenden für das Kommen und das Interesse am gemeinsamen Projekt.

Die Bürgermeister:

Bgm. Erich Walter, Bludesch

Bgm. Florian Kasseroler, Nenzing

Bgm. Mag. Harald Sonderegger, Schlins

Bgm. Dieter Lauermann, Ludesch

Bgm. Franz Ferdinand Türtscher, Sonntag

Der Protokollführer:

Mag. (FH) Sabine Griessinger, GF RFI